

# Franzfelder feierten zum ersten Mal gemeinsam

## 45. Heimattag und 25 Jahre FKI



Von links nach rechts: Dr. Lieb, Pfr. Stehle, Hans Krotz

Zum 45. Heimattag und zum 25. Jubiläum der FKI trafen sich die Franzfelder in der Turn- und Sporthalle in Reutlingen-Sondelfingen. Nach dem Festgottesdienst, abgehalten von Pfarrer i.R. Stehle aus Mramorak, wies der Vorsitzende der HOG, Herr Hans Krotz, auf die Tradition, das Brauchtum und den Zusammenhalt einer fest gefügten Notgemeinschaft über Jahrzehnte hinweg hin. Dies komme vor allem in den jährlichen Heimattreffen der Franzfelder zum Ausdruck, ebenso wie die schweren Jahre und die Zeit nach dem 2. Weltkrieg, welche die Franzfelder mit der Enteignung, Internierung, Deportation und Flucht nicht vergessen könnten und daher immer in den Mittelpunkt ihrer Zusammenkünfte stellten. Dazu gehöre auch das Gottvertrauen, das auch nach über 60 Jahren darin zum Ausdruck komme, dass jeder Heimattag mit einem Festgottesdienst beginne. Als Ehrengäste begrüßte Hans Krotz die Erste Bürgermeisterin der Patenstadt Reutlingen, Frau Ulrike Hotz, Herrn Pfarrer i.R. Jakob Stehle aus Mramorak, den Kreisvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, Herrn Dany Harter, Hans Lederer, Vorstandsmitglied von Neu-Pasua und Herrn Michael Koppi aus Sackelhausen. Hans Krotz spannte einen weiten Bogen in die Vergangenheit, erinnerte an gute und schwere Zeiten und rechnete es als Verdienst der HOG an, dass 1971 ein Stifteranteil von 10.000 DM für das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen überreicht worden sei, dass 1973 auf dem Friedhof "Römerschanze" in Reutlingen ein Gedenkstein für "die Toten der Heimat" errichtet wurde, dass im Jahre 1976 Reutlingen die Patenschaft für Franzfeld übernahm und dass im Jahre 1979 eine 2. Auflage des Heimatbuches von Lehrer Roth gedruckt und verkauft wurde. Er bedankte sich bei der Patenstadt Reutlingen für die gemeinsamen Leistungen, die oft nicht leicht

gewesen seien, aber mit Fleiß und Beharrlichkeit und später auch mit gegenseitigem Vertrauen zu einer neuen Heimat geführt hätten.

In seiner Festrede wies der Vorsitzende der FKI e.V., Herr Dr. Michael Lieb, in erster Linie darauf hin, dass die Zeit hier nicht ausreiche, alles, was die FKI in 25 Jahren getan habe, zu schildern, und dass es zwar nicht für Franzfeld, wohl aber für die Franzfelder spreche, dass 25 Jahre vergehen mussten, bis man eine gemeinsame Veranstaltung von HOG und FKI zustande gebracht habe. Er führte aus, dass es zur Gründung der FKI e.V. erst kam, als wegen eines neuen Heimatbuches Meinungsverschiedenheiten innerhalb der HOG entstanden, was aber glücklicherweise durch die Franzfelder selbst widerlegt



Dr. Lieb bei der Festrede